

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ für Zory (Sohrau Poln.-OS.) und Umgegend.

**Erscheinung**  
wöchentlich einmal: Sonnabend.  
Verlagspreis: Monatlich frei ins Haus und  
bei allen Buchhändlern 75 Gr.

Eigentümer, Verleger, Herausgeber u. Drucker:  
P. Sunold, Stadtbuchdruckerei, Zory.

**Anzeigenpreis**  
Die einseitige Millimeterzeile 10 Gr.  
Interaten-Nachnahme bis spätestens Freitag  
12 Uhr vormittags.

Nr. 43

Samst. Nr. 49

Sonnabend, den 27. Oktober 1928

Gegegründet 1879

50. Jahrgang.

## Wundschau.

Polen.

### Der Budgetvoranschlag für 1929/30.

Warschau, 25. Oktober. Der Voranschlag des Staatshaushalts für das Jahr 1929/30 liegt nun im Druck vor und er geht den einzelnen Parlamentariermitgliedern zu. Die vorgesehene Einnahmen betragen 5 453 464 507 Zł., deren Ausgaben im Betrage von 5 301 176 281 Złoty gegenüberstehen, so daß der Budgetüberschuß 1 522 888 208 Złoty ausmacht.

### Einberufung des Sejm.

Warschau, 24. Oktober. Die Einberufung der Sejmession erfolgt, wie die „Epoka“ heute mitteilt, endgültig zum 31. Oktober. In Sejmessen hört man, daß die Tagung voraussichtlich ziemlich kurz ausfallen wird und zunächst nur die erste Lesung des Budgets zum Gegenstand haben würde. Am 10. oder 11. November findet voraussichtlich eine Festtagung zur Feier des zehnjährigen Bestehens der polnischen Unabhängigkeit statt. Erst nach diesem Termin werden dann die Parlamentsarbeiten in größerem Umfang weitergeführt werden. Die Budgetberatung wird voraussichtlich der Finanzminister Cieszkowski mit einer kurzen Rede einleiten. Einige Tage nach dem Sejm wird auch der Senat zusammentreten und zwar mit ähnlicher Tagesordnung.

### General Le Rond in Warschau.

Bukarest, 23. Oktober. Für Mitte nächster Woche wird hier der französische General Le Rond aus Belgien kommend erwartet. General Le Rond wird sich von Bukarest nach Warschau begeben. Bekanntlich war General Le Rond schon vor einigen Monaten in Bukarest, wo er zusammen mit mehreren polnischen Offizieren unter der Führung von rumänischen Generalstäben eine Besichtigungsgereise durch Rumänien an die polnische, ungarische und tschechische Grenze machte. Dieser Besuch des französischen Generals ist von besonderer Wichtigkeit, wenn man bedenkt, daß Bestrebungen vorhanden sind, die Bewaffnung der polnischen und der rumänischen Armeen zu vereinheitlichen und in Siedebürgen mit Hilfe von Skoda und Creusot eine Munitionsfabrik zu gründen, die die rumänische und polnische Armeen versorgen soll. Auch aus Warschau wird ein Generalstabler in Bukarest erwartet, der zusammen mit Le Rond die Ausarbeitung der Einzelheiten des polnisch-rumänischen Vertrages durchführen soll.

Warschau, 25. Oktober. Zu dem Besuch des in Oberschlesien so wohl bekannten französischen Generals Le Rond in Rumänien und zu der Ankündigung, daß Le Rond auf der Rückreise auch wieder Polen aussuchen werde, veröffentlicht heute die offizielle Polnische Telegraphen-Agentur eine Mitteilung, wonach es sich bei diesem Besuch, soweit die polnischen Stellen davon unterrichtet seien, um keine amtliche Visite handele. Unrichtig sei es auch, daß polnische Generalstabsoffiziere zu Verhandlungen aus Anlaß der Anwesenheit Le Ronds nach Bukarest kommen würden.

### Der Generalstreik in Lodz erfolgt.

Lodz, 21. Oktober. Der allgemeine Streik in Lodz kann als erledigt angesehen werden. Mit Ausnahme der Textilfabriken wird in allen anderen Betrieben gearbeitet. Doch auch bei den Textilarbeitern scheint die Streikluft fast abgenommen zu haben. Im übrigen herrscht vollständige Ruhe. Ein verstärkter Polizeidienst wird aber weiterhin aufrechterhalten.

Warschau, 23. Oktober. Am Montag sind 73 vom Hundert der Lodzer Textilarbeiter

wieder zur Arbeit zurückgekehrt. In den nächsten Tagen dürfte das neue Lohnabkommen unterzeichnet werden.

### Sir Eric Drummond besucht Warschau.

Genf, 22. Oktober. Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, von der polnischen Regierung zu einem Besuch nach Warschau eingeladen wurde. Die Reise soll noch vor der Dezembertagung des Völkerbundesrates im Laufe des November erfolgen. Der Generalsekretär soll, wie verlautet, außer Warschau auch Krakau und Wosien aufsuchen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß der Generalsekretär auf der Durchreise von Warschau einige Tage in Berlin Aufenthalt nehmen wird.

### Die Krise in den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 18. Oktober. Amlich wird mitgeteilt: Reichsminister L. R. Dr. Hermes erbat dem Reichstabsamt Bericht über seine letzten Warschauer Besprechungen. Daraus ergibt sich, daß zunächst eine Pause in den Verhandlungen eintritt, welche durch die polnische Erklärung veranlaßt ist, daß die Kommissionsarbeiten für den Augenblick gegenstandslos seien. Da trotz deutschen Entgegenkommens von polnischer Seite momentan in der Zolltarifkommission keine wertvollen Zugeständnisse gemacht worden sind, ist der polnischen Erklärung Rechnung getragen worden. Die deutschen Mitglieder der bis zuletzt in Warschau tagenden Zollkommission kehren in den nächsten Tagen nach Berlin zurück. Inzwischen wird das Reichstabsamt zur jetzigen Lage im einzelnen Stellung nehmen. Dann werden voraussichtlich zunächst die beiden Delegationsführer die Besprechungen fortsetzen.

Berlin, 22. Oktober. Die in sämtlichen Warschauer Sonntagabläutern verbreitete Nachricht, daß die Demission des bisherigen Führers der deutschen Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen, Hermes, demnächst bevorstehe, ist völlig aus der Luft gegriffen. Weder Dr. Hermes hat den Wunsch geäußert, die Führung der Verhandlungen niederzulegen, noch auch ist ähnliches in der bekannten Kabinetsmitteilung der Reichsregierung erwogen worden.

### Warschau—Berlin im Flugzeug.

Warschau, 24. Oktober. Zum erstenmal ist gestern ein Passagierflugzeug von Warschau nach Berlin geflogen. Es handelt sich um einen Focke-Apparat unter polnischer Führung, der die deutsche Erlaubnis hatte, zur 11a (der Internationalen Luftausstellung in Berlin) auf direktem Luftwege zu kommen. Der Flug dauerte im ganzen genau vier Stunden. Der deutsche Verkehrsminister von Guericke, erklärte dem Vertreter eines Warschauer Blattes, der ihn nach der Ankunft des Flugzeuges in Berlin aufsuchte, daß der rasche Flug des Apparates die beste Propaganda für die Aufnahme eines direkten fließenden Passagierluftverkehrs Warschau—Berlin sei.

## Deutschland.

### Die Einleitung der Reparationsverhandlungen.

Paris, 19. Oktober. Der Generalagent für die deutschen Reparationszahlungen, Parker Gilbert, ist von London kommend in Paris eingetroffen. Er wird eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Poincaré haben und dann von Paris zunächst nach Rom und dann nach Brüssel weiterreisen, um seine Besprechungen über die Revision des Dawesplanes und die endgültige Festsetzung der deutschen Reparationszahlung fortzusetzen.

Berlin, 23. Oktober. Der Reparationsagent Parker Gilbert wird nach seiner Rückkehr von seinen Reisen nach London und Paris mit den deutschen Behörden, die die Reparationsfrage behandeln, Fühlung nehmen. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß in den nächsten sechs Wochen eine Klärung erfolgt, daß man in dieser Zeit die Sachverständigen, darunter auch amerikanische Sachverständige, beruft und die Verhandlungsmethode festlegt, soweit nicht die Kommission selbst ihre Tagesordnung bestimmt. Die Kommission wird zunächst keine Endsumme festzulegen haben. Sie wird im Gegenteil zu prüfen haben, welche maximalen Jahreszahlungen Deutschland ohne den Transferschuß leisten kann, und in welchem Umfang auf Grundlage dieser Zahlungen Anleihen aufgelegt werden können. Sie wird erst auf Grund dieser Vorarbeiten zur Festlegung einer Endsumme schreiten können.

Berlin, 24. Oktober. Der Reparationsagent Parker Gilbert ist heute früh von Brüssel kommend wieder in Berlin eingetroffen. Mit der Rückkehr Gilberts dürfte die letzte Phase vor dem Beginn der Sachverständigenberatung eröffnet sein. Wahrscheinlich noch im Laufe des heutigen Tages, spätestens aber morgen wird sich Parker Gilbert mit den in Frage kommenden Behörden des Reiches in Verbindung setzen und über das Ergebnis seiner Londoner, Pariser und Brüsseler Besprechungen Mitteilung machen.

Amerika betont erneut seinen Standpunkt, eine Verbindung der Kriegsschulden mit den Reparationen unter keinen Umständen zuzulassen.

### Amerika legt die Zentrumsführung nieder.

Berlin, 22. Oktober. Nachdem durch eine Notiz der „Westdeutschen Arbeiterzeitung“ die bisher vertraulich behandelte Tatsache bekannt geworden ist, daß Reichskanzler a. D. Dr. Marx auf der bevorstehenden Dezembertagung des Zentrums seinen Vorschlag niederlegen wird, hat Dr. Marx nunmehr die „Germania“ ermächtigt, festzustellen, daß diese Mitteilung den Tatsachen entspricht.

### Das Panzerkreuzer-Volksbegehren.

Berlin, 25. Oktober. Das Endergebnis der Entragung zum kommunalistischen Volksbegehren „Panzerkreuzerverbot“ liegt nunmehr vor. Die Gesamtzahl der Entragungen beträgt bisher 1 216 501, die Gesamtzahl der Stimmberechtigten beträgt demgegenüber 4 348 994. Der Prozentsatz beträgt mithin 2,94 vom Hundert.

### Zeppelin-Nachflüge.

Berlin, 10. Oktober. Nach einer Meldung aus Newyork erklärte Hugh Allen, der persönliche Vertreter Dr. Edders in Amerika, den Pressevertretern, daß der Rückflug des Luftschiffes „Oraf Zeppelin“ nach Deutschland wahrscheinlich am Sonnabend, den 27. Oktober, erfolgen werde. Für die Rückreise nach Deutschland würden zwar acht bis zehn Plätze frei, da die deutschen Ehrengäste mit dem Schiff zurückkehren werden, er habe aber bereits dreimal sowie Nachfrage von prominenten Amerikanern erhalten. Einige Anfragen seien mit Schicks in Höhe von 3000 Dollar begleitet gewesen. Dr. Edder versichert, daß er für die Rückreise reichlich Trinkwasser mitnehmen und schneller als auf der Herreise fliegen werde. Den Amerikanern, die diesmal nicht mitkommen könnten, solle Gelegenheit gegeben werden, für den zweiten Oceanflug des Zeppelins, der im Laufe des November oder Anfang Dezember d. Js. stattfinden solle, Plätze zu reservieren. Lady Hay erklärte in Newyork, sie möchte die Rückfahrt mitmachen und freute sich, wieder nach Deutschland zu kommen.

Dr. Cdenar erklärte ferner, er erstrebe zunächst die Erweiterung eines Luftpostdienstes mit vier Luftschiffen und zweieinhalbstündiger Fahrtdauer, so daß alle vier Tage ein Luftschiff in jeder Richtung starten und die Post schneller als jeder Schnelldampfer befördern könne. Die Post sei rentabler und, wie Dr. Cdenar scherzend beifugte, nicht so nervös wie manche Passagiere. Die neuen Luftschiffe würden etwa je 2 Millionen Dollar kosten. Dazu kämen zwei Luftgangoren für je drei Millionen. Insgesamt seien also 14 bis 15 Millionen Dollar erforderlich. Um dieses Kapital zu erhalten, müßten bei den Finanzleuten Garantien für Sicherheit und Rentabilität der Zeppelinluftschiffe geschaffen werden.

Washington, 21. Oktober. Beim Besprechungsstisch im National-Press-Club, dem die bedeutendsten Politiker und Schriftsteller, Redakteure und Zeitungsbesitzer angehören, führte Dr. Cdenar in längerer Rede aus, sein nächstes Ziel sei die Erreichung einer größeren Geschwindigkeit, um die Fahrtdauer gegenüber den Seeschiffen auf die Hälfte herabzusetzen und jedem Wetterwinkel schnell entgegen zu können. Dieses Ziel sei durch härtere Maschinen leicht zu erreichen. Der „Graf Zeppelin“ habe mangels einer geeigneten Bauhalle nicht härter ausgeführt werden können.

New York, 19. Oktober. Dr. Cdenar und die Offiziere des „Graf Zeppelin“ waren am Freitag als Gäste Coolidges im Weißen Haus zum Frühstück geladen.

New York, 19. Oktober. Während seines Besuchs in Washington legte Dr. Cdenar am Grab des Unbekannten Soldaten einen Kranz nieder. Amerikanische Truppenabteilungen erwiesen die Ehrenbezeugung.

Chicago, 22. Oktober. Dr. Cdenar und die Besatzung des „Graf Zeppelin“ wurden gefest, als sie mit der Eisenbahn von New York hier eintrafen, von Bürgermeister Thompson empfangen und von einer mehr als hunderttausendköpfigen Menschenmenge förmlich begrüßt. Später fand zu ihren Ehren ein Bankett im Union League Club statt, dem sich ein Besuch des Deutschen Theaters anschloß.

New York, 25. Oktober. Der Start des „Graf Zeppelin“ zum Flug nach dem mittleren Westen der Vereinigten Staaten ist infolge widriger Winde auf heute nachmittags verschoben worden. Die Abreise des Luftschiffes nach Deutschland soll Mittwoch oder Donnerstag nächster Woche erfolgen.

### Aus aller Welt.

Keine Geheimklausel im Flottenabkommen.

London, 23. Oktober. Das Weißbuch, das sich mit den englisch-französischen Seeabrüstungsverschlüssen beschäftigt, wird am Montag abend veröffentlicht werden. Es ist ein umfangreiches Dokument von ungefähr 48 Seiten, das nicht nur den zwischen der britischen und der französischen Regierung geführten Schriftwechsel enthält, sondern auch Auszüge aus Protokollen über Sitzungen der vorbereitenden Abüstungskommission. Dem amtlichen englischen Funkpruch zufolge werden diese Auszüge mit veröffentlicht, um zu zeigen, wie es gekommen ist, daß man sowohl auf dem Gebiet der Flotten- als auch der Heeresabüstung infolge der Meinungsverschiedenheiten zwischen der englischen und französischen Regierung über grundsätzliche Fragen einen toten Punkt erreicht hatte. Die Dokumente würden ferner zeigen, wie mit voller Kenntnis und Billigung der Abüstungskommission die Erweiterungen der Sachverständigen und zwischen den Regierungen und Regierungsgruppen weiter verfolgt worden sei. Der amtliche englische Funkpruch fährt alsdann fort:

„Der Schriftwechsel zwischen Großbritannien und Frankreich wird deshalb etwanstfel den Beweis erbringen, daß die Behauptung über den Abschluß einer politischen Vereinbarung oder über geheime oder nicht veröffentlichte Abmachungen zwischen den beiden Regierungen jeder Grundlage entbehren und daß die Abneigung der beiden Länder, von ihrem selbst eingenommenen Standpunkt abzugeben, nur durch den Wunsch bezeugt wurde, die Wiederaufnahme der Arbeiten der vorbereitenden Abüstungskommission herbeizuführen.“

Die Unruhen in Afghanistan.

London, 19. Oktober. Nach in London eingetroffenen Berichten von der indisch-afghanischen Grenze soll in Kabul in der vergangenen Woche ein höherer Putsch zusammen mit drei anderen Geschehnissen hingeleitet worden sein. Gerüchte wollen weiter von einer großen Anzahl weiterer Hinrichtungen wissen, unter den Hingerichteten sollen sich verschiedene bedeutende Gegner der Reformbestrebungen des Königs befinden. Die Zahl der Verhafteten,

unter denen sich auch der Bruder des Königs befinden soll, wird als groß bezeichnet.

Moskau, 22. Oktober. „Corriere della Sera“ meldet aus Kabul: Die Unruhenmeldungen aus dem Lande häufen sich. Die Moschens sind von opponierenden Mitgliedern der Orden und Bruderschaften angefüllt, die das Volk gegen den König aufwiegen. In Kabul sind innerhalb acht Tagen 18 Hinrichtungen erfolgt.

## Notales.

Sobran, den 26. Oktober 1928.

§ (Endgültig abgesetzt.) Die Wiener Operetten-Aufführung „Die Frau ohne Kopf“, die in Sobran und in anderen Städten Polnisch-Oberösterreichs erfolgen sollte, muß endgültig abgesetzt werden, da die Wiener Gesellschaft keine Einreise-Erlaubnis erhielt. Die bereits gelieferten Karten werden gegen Rückerstattung des gezahlten Preises in der Buchhandlung Hymold zurückgenommen.

§ (Eisenerz Professor-Jubiläum.) Die im hiesigen Altersheim für Vorwärtinnen, dem St. Carolusstift wohnende Schwester Tarilla (Liska) konnte am vergangenen Sonntag den 21. d. M. das überaus seltene Fest des 65-jährigen Professors-Jubiläums begehen. Die ehrw. Jubilantia ist 65 Jahre alt.

§ (Goldene Hochzeit.) Am 4. November d. J. können zwei betagte Ehepaare aus der hiesigen Umgebung das seltene Fest des 50-jährigen Ehe-Jubiläums begehen und zwar in Warschau der Auszügler Karl Glücklich mit seiner Ehefrau Maria, geb. Kapstl, in Timmendorf der frühere Schmiedemeister Franz Brown mit seiner Ehefrau Agnes, geb. Drobela. Die Jubelpaare, die sich seltener gefeierter und körperlicher Frische erfreuen, sind 83 und 75 Jahre bzw. 75 und 70 Jahre alt. — Glückauf zur Diamantenen Hochzeit!

§ (Die Meisterprüfung.) Im Schornsteinfegerergewerbe bestand Herr Karol Maczynski von hier, Sohn des verstorbenen Bezirks-Schornsteinfegermeisters Anton Maczynski.

§ (Wegwechsel.) Das früher Polkogetze Wohn- und Geschäftshaus am Ringe hieselbst haben die Besitzer Wabos und Nohita aus Rattowitz an den Sattlermeister P. Wypina von hier verkauft. Der Kaufpreis beträgt 80000 Zloty.

§ (An die Stadtverwaltung.) Von den Abgabenbüchern, die in diesen Ring liegen, bedürfen einige einer Stange als Stütze, wenn sie nicht Gefahr laufen sollen, bei einem event. Sturme umzubringen zu werden. — Ferner wäre es endlich an der Zeit, daß die an der südwestlichen Ringseite und bei der Post herumliegenden Kopfsteine fortgeschafft werden, wofür der sog. städtische Wapenplatz schließlich der geeignete Ort wäre. Abgesehen davon, daß diese Steinhaufen keinen guten Eindruck auf das Stadtbild machen, können dort leicht Unglücksfälle durch dieses Verkehrshindernis herbeigeführt werden. Und vielleicht können sich auch noch und noch Diebhaber für diese Steine finden, wodurch die Stadt nur Schaden erleiden könnte.

§ (Katholischer Seelenverein.) In der letzten Sitzung hielt der Präses einen Vortrag über seine Reise-Erlebnisse zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Die zahlreich anwesenden Mitglieder folgten den Ausführungen mit großem Interesse. — Der Verein beschäftigt, am 2. Weihnachtseiertage eine öffentliche Theater-Aufführung zu veranstalten.

§ (Der letzte Wochenmarkt) war etwas besser besucht. Nachdem die Landwirte zum größten Teil ihre Hackfrucht-Ernte eingebracht haben, waren Kartoffeln reichlich angefahren; sie kosteten 6 Zloty pro Zentner. Kraut ist bedeutend teurer wie voriges Jahr, da es in diesem Jahre infolge der Trockenheit schlecht gewachsen ist. Es waren mehrere Fahren hiervon angefahren, der Zentner wurde mit 10—11 Zloty verkauft. Wenn die gegenwärtig selten gewordenen Herbstgäste noch einige Zeit anhalten, wird in Kürze auch der Rest der Hackfrucht-Ernte eingebracht sein und die Wochenmärkte noch besser beschickt werden.

§ (Kartoffelverteilung.) In diesen Tagen gelangen die aus Wotowoodkaffee für arme angefallenen Winterkaffee zur Verteilung. Auf unsere Stadt kommen hiervon 1.00 Zentner, die hier zum Teil bereits verteilt worden sind. Es entfallen hierorts auf Arbeitslose und solche Ortsarme, die seitens der Stadt monatliche Armenunterstützung beziehen, 2 Zentner pro Kopf, für alle übrigen Bedürftigen (Kriegerwitwen, Rentempfänger pp.) 1 Zentner. Im Vergleich zum Vorjahre, wo in unserer Stadt allein ca. 5000 Zentner verteilt worden sind, gelangen in diesem Jahre bedeutend weniger Winterkaffee an Bedürftige zur Verteilung.

§ (Das Flugzeug) der Luftflottenliga, das hierorts wie bereits berichtet am Freitag nachmittags voriger Woche landete, führte am vergangenen Sonntag mehrere Propagandasätze über der Stadt aus, an denen sich eine Anzahl Personen von hier, darunter auch Damen, beteiligten. Am Sonntag nachmittags ist das Flugzeug wieder nach Rattowitz zurückgefliegen. Der Start- und Landungsplatz, den sich der Flieger hier auf einem Felde gleich hinter dem Stadtpark ausgesucht hatte, eignete sich sehr gut für diesen Zweck.

§ (Kirchenraub.) Wiederm ist in der hiesigen katholischen Kirche ein Opferstaken erbrochen und angegraben worden. Diesmal handelt es sich um den Antonius-Opferstaken, der rechts beim Eintritt in die Kirche durch den Hauptaltar unter der Antonius-Figur sich befindet. Am vergangenen Sonntag ist in den frühen Morgenstunden in dieser neuen Kirchenraub angeführt worden. Tags vorher hatte man den Opferstaken geleert, jedoch der Kirchenräuber nicht allzuviel erbeutet haben dürfte. — Es wäre an der Zeit, nachdem schon der Bienen- und erst vor kurzem in der hiesigen kath. Kirche derartige Diebstähle ausgeführt worden sind, daß man den Spitzhaken dingfest macht und ihm sein gewissenloses Handwerk legt.

§ (Neue Fabradiebstähle.) Einem Mann aus Buzis, der im Haus für des Möbelhändlers Kulis ihren Hans sein Fahrrad für kurze Zeit eingekauft hatte, ist dasselbe von einem bis jetzt nicht ermittelten Spitzhaken gestohlen worden. Dieser Tage ist auch dem Arbeiter Komalki von hier sein Fahrrad, das er ohne Aufsicht in Kabul vor dem Landratsamt stehen ließ, gestohlen worden. — Der Kaufmann J. Bartek hat für die Wiederbeschaffung des ihm vorige Woche mittelst Einbruch aus seiner Wohnung gestohlenen Damen-Fahrades eine Belohnung von 30 Zloty ausgesetzt.

§ (Vollzeitericht.) Als gefunden wurden angemeldet: 1 Pelz, 1 Hund mit 3 Schäffeln und 1 Hund; als verloren sind gemeldet: 2 Ferkel und eine silberne Taschenuhr.

§ (Adam Napieralski †.) In Karlsbad, wo er Heilung von einem schweren Leiden suchte, starb am 21. d. M. der Bergler und Realist des „Kololet“ und ehemalige Abgeordnete des deutschen Reichstages Adam Napieralski im Alter von 67 Jahren. Der Verstorbene war einer der bekanntesten Polenführer in Oberösterreich. Seit einigen Jahren war er Besitzer des Rittergutes Ringersdorf, Kreis Böh.

§ (Der Tag Allerseelen.) Ist's nur Gedächtnistag oder Auferstehungstag, die Grabhügel an einem besonderen Tage zu schmücken? Es wäre da ein arbeitsreicher Ortswesen, läte man es nur darum. Ist nicht das Grabdenkmäler vielmehr der Ausfluß aller lieben Gedanken, des innerlichen Auflebens aller Liebe für den Gaisfaltenen, der durch das Ausgehändeln zum Ausbruch kommt? Im Herzen hat man dem so geliebten Verstorbenen einen Altar aufgebaut, auf welchem nur die schönsten Erinnerungen noch aus seinem Leben wie Raufen zusammengetragen und zumammengewunden, gleich einem festen Können Kranzgewinde angebaute liegen. An den Blüten und Blumen die schönsten Gedanken wollen wir uns, gleich der verschiedenen schönsten Stunden, welche uns aus dem Leben des Verstorbenen besonders wertvoll heranschnitten, immer wieder an's neue erinnern oder in dieser Stille aus darinnen verinnerlichen. Ja, gleich wie Blumen so süß, so schön und doch so zart und vergänglich waren all die Stunden, die mit dem Tode ihren Abschluß fanden. Darum auch können nur Blumen zum Schmuck kommen auf dem materiellen Altar, der uns gebildet ist, dem Grabhügel. Und wie noch, freiwillig stark oder verblüht, die Liebe für unsere Toten in unserem Herzen brennt oder vergehen wurde, darnach wird sich auch die Art unseres Ausgehändelns richten: Für ein frisches Grab ist noch auch das kostbarste Gewinde kaum wertvoll genug, wir können ja nur noch Blumen und Kränze bringen als Dank, als ideale Erinnerung, ein verjährtes Grab wird nur in beschidenem Schmuck prangen, weil mit den Jahren auch die schönsten Erinnerungen dahingewelt sind. Doch vergeht nicht ganz Garer Tote, sie alle sind unser Gebeten wert und der Allerseelentag gehört nur ihnen.

§ (Auto und Personenzug.) Auf der Chaussee nach Oberlatisitz stieß ein Personenzug auf einem ungeführten Wegübergang mit einem Personenzug zusammen. Das Auto wurde einige Meter mitgeschleift und stürzte dann die Höhe ab. Die Fahrgäste erlitten nur leichte Verletzungen, während das Auto vollständig zertrümmert wurde.

§ (Staatspräsident Rosciak und Kardinal Piond in Rattowitz.) Der Staatspräsident Prof. Ignacy Rosciak traf

am Montag um 14,30 Uhr mit dem Auto in Begleitung des Wojewoden Dr. Czernycki und anderer Vertreter in Goprow ein. Vor dem Verwallungsgebäude wurde er durch die Aufsichtsrat und die Vertreter der Arbeiter- und Bauernräte begrüßt. Der Besuch des Staatspräsidenten in Goprow war rein privater Natur und diente u. a. der Beschäftigung der neuen Abteilung der Ammoniakfabrik. Diese Abteilung ist bereits unter Dach und Fach und wird am 1. Januar 1929 in Betrieb gesetzt. Der Staatspräsident wohnte in seinen früheren Fabrikappartements und fuhr am Dienstag abends gegen 5 Uhr nach Warschau zurück. — Ferner traf am Montag abends gegen 6 Uhr der Kardinal Hlow, welcher sich auf dem Wege nach Rom befindet, in Kattowitz ein. Auf dem Bahnhof wurde er durch die bischöfliche Kurie und die hohe Geistlichkeit begrüßt, wozu er sich in die Villa des Bischofs Niksiel begab. Nach mehrstündiger Ruhe setzte er in Begleitung des Bischofs Gwolina um 1,40 Uhr nachts die Reise nach Rom fort.

**(Mit den nun beginnenden kälteren Tagen)** wollen wir nicht verschließen, noch zu empfehlen ein äußerst einfaches Mittel, sich zu erwärmen, aufmerksamer zu machen. Es besteht darin, daß man mit geschlossenen Händen einen lauwarmen, steifen Alkohol tut und dies wiederholt, bis die Wärme zurück ist, was durchaus nicht la ge dauert. Dies tiefe Atmen behindert den Kreislauf des Blutes und führt ihn ins kalte Meer zu. Das Blut strömt frei bis in alle Adern der Arterien und erzeugt auf diese Weise eine größere Wärme. Auch allert die gesunde Arbeit u. d. Erfahrungen werden durch regelmäßig wiederholtes dieses Atmen verhindert.

**(Die Goldfabrik des Brautpaars.)** In Breslau begann der Fallschmagerprozess gegen den 28-jährigen T. K. K. K., der mit der Braut, einer Köchin, nicht weniger als 260000 tschechische 50-Hr.-Stücke hergestellt und verteuert hat. Er steht es als vor Gericht, denn die Mitläufer, die er später geheiratet hat, hat nach seiner 7-jährigen Ehezeit verurteilt. Sie ist die treibende Kraft gewesen und hatte ihn überredet, selbst Gold herzustellen, damit sie endlich betrunken könnte. Als die Fallschmager großartig abgemordet hatte, haben sie dann auch geheiratet. Die Goldfabrik wurde aber weiter betrieben, bis die Polizei bewußt wurde. K. K. wird die Fallschmager — ausschließlich nur 50-Hr.-Stücke — in Kattowitz hergestellt und nach hauptsächlich in Berlin und Breslau in die Welt vertrieben. Er setzte sie meist in den kleinen Geschäften ab, wo er für wenige Krone etwas kaufte. Wenn die Fallschmager verurteilt waren, haben die beiden nach Polen und zurück nach hier. In Berlin hatten sie 1926 innerhalb von drei Monaten 180000 Stück abgesetzt und dabei 60000 Mark verdient. Die Fallschmager waren so geschicklich, daß K. K. schon zwei Jahre lang sein Treiben ungehindert hat fortsetzen können. Man kam auf seine Spur durch einen Boten, dem es aufgefallen war, daß K. K. sich häufig, frohob von einem Geschäft ins andere ging und immer nur Kleingeld kaufte.

**(Mit Kugel verurteilt)** hat sich der jugendliche Alexander Student in Goprow. Die Verurteilung dazu wird darin verurteilt, daß der junge Mann am Tage vorher während eines Langzeitstrafes von mehreren jugendlichen verurteilt und seinen gesamten Verbleib heraus wurde. Der junge Fallschmager erkrankte sich im Dorfe des hiesigen Hies.

**(Im Walde erschossen aufgefunden.)** In Brzeskothal der Myslowitz wurde am Sonntag morgen der Wäronist Katalong auf einem Feldwege erschossen aufgefunden. Ob ein Mord oder Unfall vorliegt, konnte bisher nicht festgestellt werden. Der Tote befand sich angeblich auf der Jagd. Eine verdächtige Person wurde verhaftet und die Mordfälle bis zum Eintreffen der Gerichtskommission abgeklärt.

**(Mit der Art der Mutter den Kopf abgetrennt.)** Ein das Blut in den Adern erstarren lassendes Verbrechen ereignete sich am Mittwoch in der Kolonie Dzierzynie. Dort wohnte in einer bischöflichen Bauernhütte eine alte Frau, Antonia Kozel mit ihrem 26-jährigen Sohne Stephan. Die Alte war an desigigen Tage im Hofe mit Kattowitzer beschäftigt, als plötzlich der Sohn an sie herantrat und ihr mit der Art sprachlos den Kopf vom Rücken trennte, jedoch sie auf der Stelle tot war. Der Verdächtige wurde sofort verhaftet, gibt aber bis jetzt keine Aussagen. Die ärztliche Gerichts-Kommission ist am Tatort eingetroffen. In der ganz u. gegend hat dieses Verbrechen einen fürchterlichen Eindruck hinterlassen.

**(Zusammenstoß zwischen Schneezug und Güterzug.)** Auf der Strecke Lublin-Großschan ereignete sich am Montag nachmittag

ein schwerer Zugunfall. Der Schneezug 410 fuhr bei Neu-Derby mit einem Güterzug zusammen, wobei beide Lokomotiven fast beschädigt und vier Waggons vollkommen zertrümmert worden sind. Trotz der Schwere des Zugunfalls sind nur einige Passagiere und ein Maschinist leicht verletzt worden.

**(Vom Autobus überfahren.)** Auf der Nikolaitraße in Kattowitz wurde ein achtjähriger Knabe, der sich an ein Fuhrwerk angehängt hatte und dann abfiel, von einem im selben Augenblick vorüberfahrenden Autobus tödlich überfahren.

**(Gefassions-Ver Doppelmordprozess.)** In der Kordhäre gegen den Doppelmörder Johann Vappa aus Ober-Vogel, welcher im April d. J. zwei Morde verübte, wird am Donnerstag, den 3. November vor dem Landgericht Kattowitz verhandelt werden. Der Verurteilte wird bei verhärtetem Richterkollegium Gerichtsverurteilung zu lebenslänglicher Haft verurteilt werden. Der Mörder Vappa hat seinerzeit seinen 70-jährigen Vater, den Grundbesitzer Josef Vappa und den Sozialisten Dr. Joralt in Kattowitz getötet. Der Mörder befindet sich im Kattowitzer Gefängnis in Untersuchungshaft. In dem Prozeß werden außer den Hauptverdächtigen 15 3 gegen geladen.

**Kattowitz, 24. Oktober.** Zur Handwerker-Ausstellung sieht sich der Vorstand des katholischen Gewerkschaftsverbandes, die Mitglieder zu überlegen, die gegen ihn erhoben wurden, weil er sich von der geplanten Ausstellung zurückgezogen hat. Der Vorstand ist, daß die Gegenstände angegeben hat, daß die Ausstellung von der Gewerkschaft ausging und daß der Vorstand ein Ideal war. Beide wurden aber die Gründe nicht angegeben, weshalb der Gewerkschaft von der Gewerkschaft der Arbeit abgelehnt wurde. Der Gewerkschaft wollte mit Ausstellung begreifen, daß vor allem der kleine Handwerker Vorrang haben sollte, von seiner Handarbeit Ergebnis abzuhängen. Raum war aber der Ausstellungsgedanke bekannt geworden, als ein Fallschmager auswärtiger Großbetriebe um die besten Plätze eintrat, was zur Folge hatte, daß der kleine Handwerker, der immer zurücktreten muß, jetzt auch wieder den Augen, den ihm die Ausstellung versprochen, in die Hände anderer gleiten sah, derjenigen, die mit der Bezahlung der Ausstellungslöhne nicht zu sorgen brauchten und die zu den Gewerkschaften gehören, die heute dem Handwerker das Leben schwer machen. Darum nahm er von der Veranlassung einer solchen „Handwerker-Ausstellung“ Abstand, ohne daß damit zum Ausdruck gebracht ist, daß er eine wahre Gewerkschaft-Ausstellung, wie das Projekt vorsah, die das Produkt der typischen Handwerksmeister und ihrer Gesellen der Öffentlichkeit zeigen sollte, lassen lieg. Er konnte aber nicht einer Ausstellung seinen Namen geben, in welcher die Handwerksmeister nur eine Nebenrolle spielen. Die letzte Voraussetzung der Gewerkschaften beschätzte sich nachmalig mit der Angelegenheit und ist zu dem Entschluß gelangt, eine Handwerker-Ausstellung im wahren Sinne des Wortes unter der Bezeichnung „Meister und Gesellen“ doch noch stattfinden zu lassen. Der Zeitpunkt wird bekannt gemacht. Mit der Ausstellung wird wahrscheinlich ein Weihnachtswort verbunden sein.

**Kattowitz, 26. Oktober.** Eine Protestversammlung gegen die neuesten Bedrückungen fand gestern abend im Saale des Stabliaments „Polonia“ statt. Eine große Anzahl von Gewerkschaften aus der Stadt und Umgebung nahm daran teil. Es wurde eine Delegation gebildet, die sich im Interesse des Schutzes der Steuerzahler zu den zuständigen Behörden begeben soll.

**Kattowitz, 23. Oktober.** Eine führende Kletterpartie unternahm ein junger Mann von hier, der mit einem anderen gewartet hatte, abends den 52 Meter hohen Schornstein in der hiesigen Brauerei zu erklimmen. Im Besitz einer großen Zugschere gelang es ihm tatsächlich, innerhalb von 30 Minuten die Spitze des Schornsteins zu erreichen. Auch der Aufstieg vollzog sich ohne größere Schwierigkeiten, so daß der führende Kletterer die 100 Pfund betragende Last nebst einem halben Faß Bier gewann.

**Kattowitz, 25. Oktober.** Die Baugenossenschaft „Lionet“ baute in Kattowitz, am Wege nach Swirkon, zwanzig kleine Stöblungshäuser. Die selben sind bereits seit längerer Zeit fertiggestellt, ohne daß sie bezogen werden konnten. Namentlich wird bekannt, daß die Baugenossenschaft die Absicht verfolgte hat, die gesamte Stöblung zu verkaufen. In dieserhalb mit der Baugenossenschaft geführten Verhandlungen waren von Erfolg gekrönt. Die Baugenossenschaft hat sich mit dem Kauf der Häuser einverstanden erklärt.

**Kattowitz, 25. Oktober.** Die alte Kattowitzer Lederfabrik, die unter ihrem früheren Besitzer Gasse Jahrzehnte lang florierete, wird von

Grönitzchem Bräu verfolgt. Der Betrieb ist wieder eingestellt. Mit der Lederfabrik kam die mit ihr geschäftlich verbundene Schuhwaren-Fabrik „Marica“ in Myslowitz auch in Existenz-Schwierigkeiten.

**Wagnisowitz, 23. Oktober.** (Blutiger Ausgang eines Langzeitstrafes.) In Wagnisowitz fand ein Langzeitstrafe statt, das in eine folgenschwere Schlägerei ausartete. Der 29 Jahre alte Arbeiter Guard Kulo wurde dabei schwer verletzt und mit einem Schädelbruch in das Knospichthospital eingeliefert, wo er an den Folgen der Verletzungen verstarb. Er war verheiratet und Vater zweier Kinder. Ebenfalls schwer verletzt ins Knospichthospital eingeliefert wurden die Arbeiter Macionczyk und Sobil, sämtlich aus Wagnisowitz. Der Täter wurde verhaftet.

**Wagnisowitz, 23. Oktober.** (Vom Auto tödlich überfahren.) Ein unbekanntes Auto überfuhr in Wagnisowitz den vier Jahre alten Knaben Josef Kowalski. Das Kind ist an den schweren Verletzungen zwei Stunden nach dem Unglücksfall verstorben.

**Wagnisowitz, 23. Oktober.** (Tödlicher Eisenbahnunfall.) In Wagnisowitz ereignete sich ein fürchterlicher Unglücksfall. Beim Ueberqueren der dortigen Gleise des Eisenbahnstrecke der etwa 60-jährige Arbeiter Kuba aus Wagnisowitz unter einem Waggon. Dem Unglücklichen wurden beide Beine abgefahren. Der Tod trat auf der Stelle ein.

**Wagnisowitz, 23. Oktober.** Seit längerer Zeit raubten die Arbeiter an der neuen Volkshalle in Wagnisowitz, da die Stadt die zur Erweiterung des Baus notwendigen Mittel nicht beschaffen konnte, die Wagnisowitzer Arbeiter in Wagnisowitz eine unverantwortliche Kasse von 500000 Loty gewährt, damit endlich der Schuldenbau zu Ende geführt werden kann. Ob dieser Betrag jedoch ausreichen wird, ist eine andere Frage.

**Wagnisowitz, 25. Oktober.** Durch den Wächter der Arbeiter Wagnisowitz und Schlichter Wagnisowitz wurde die Ausdehnung eines Brandes verhindert, der in den Dachräumen des Wagnisowitzer Hauses entstanden war. Der Wächter veranlaßte die Hausbewohner und alarmierte die Feuerwehr, so daß der Brand gelöscht werden konnte, bevor größerer Schaden entstand.

**Wagnisowitz, 24. Oktober.** Wie bereits berichtet, sah sich die katholische Kirchengemeinde genötigt, im Vorstand des Kirchentums die zum Bauwerk abzutragen, da das Kreuz abgefahren drohte. Durch die Firma Dzierzynie in Kattowitz wurde der sich oft recht schwierig gestaltende Bau des Turms ausgeführt. Das etwa 2 Meter hohe Kreuz ist wieder angebracht worden. Im Projektionszuge tragen alle Stände und Vereine das Kreuz am das Gotteshaus. Ohne Unfall wurde dann das Kreuz aufgezogen, und bald befand sich das Kreuz wieder auf dem Turm. Im nächsten Jahre wird man den Turm abgeben und das Innere der Kirche ausbessern und kleinere bauliche Änderungen am Gotteshaus vornehmen.

**Wagnisowitz, 21. Oktober.** Ein Auswanderer-Transport mit 700 Emigranten wird durch die Auswanderer-Zentrale in Myslowitz am kommenden Dienstag nach Frankreich verschickt. Es handelt sich diesmal in der Hauptsache um Arbeitssuchende aus anderen Teilen Polens.

**Wagnisowitz, 23. Oktober.** Kardinal Jachowicz Dr. Vertaer wollte am Donnerstag, Sonntag und Montag in Wagnisowitz. Am Sonntag wurde durch den Kardinal die neu-errichtete St. Josef-Kirche im Stadtteil Dombrowa eingeweiht. Montag stattete der Kardinal sich dem Kloster der Armen Schwestern in der Biskopier Straße einen Besuch ab, um die in dem tiefen Erweiterungsbau neu-errichtete Herz-Jesu-Kapelle zu benedizieren.

**Wagnisowitz, 25. Oktober.** Zur großen Saale des Schützenhauses (Nur Bild) hielt gestern vor etwa 2000 Personen der Oberbürgermeister Hauptmann Köhl einen Vortrag über seinen Flug nach Amerika. Hauptmann Köhl ist bei seiner Rückkunft in Wagnisowitz lebhaft begrüßt worden.

**Wagnisowitz, 25. Oktober.** Der bisher vergeblich gesuchte Wagnisowitzer (siehe Verurteilung d. Hies.) konnte heute morgen in dem von der Polizei belagert gewesenen Viertel Oppenheim und Kattowitzer-Niederländer-Ufer gefasst werden. Zwischen dem Mörder und der Polizei entspann sich wiederum ein lebhaftes Feuergefecht. Die Polizei sah sich gezwungen, den Wagnisowitzer mit Handgranaten zu bekämpfen. Hierbei wurde Heitger schwer verletzt. Er wurde in das St. Vincenz-Krankenhaus eingeliefert, woselbst er starb.

**Wagnisowitz, 25. Oktober.** Der bisher vergeblich gesuchte Wagnisowitzer (siehe Verurteilung d. Hies.) konnte heute morgen in dem von der Polizei belagert gewesenen Viertel Oppenheim und Kattowitzer-Niederländer-Ufer gefasst werden. Zwischen dem Mörder und der Polizei entspann sich wiederum ein lebhaftes Feuergefecht. Die Polizei sah sich gezwungen, den Wagnisowitzer mit Handgranaten zu bekämpfen. Hierbei wurde Heitger schwer verletzt. Er wurde in das St. Vincenz-Krankenhaus eingeliefert, woselbst er starb.

**B e r m i s c h t e s .**

**Der tägliche Neubau-Einkurz.**

Paris, 25. Oktober. Wie aus Madrid gemeldet wird, führte in einem Madrider Vorort ein Neubau ein, wobei alle dabei beschäftigten Arbeiter verhaftet wurden. Die Verhaftungen konnten mit Ausnahme eines einzigen, der unter dem Schutz erlitt, geborgen werden.

**Neuer Neubau-Einkurz.**

London, 24. Oktober. In Hampton auf der Insel Malta führte am Dienstag eine im Bau befindliche Brauerei ankommen, wobei vier Personen getötet und 29 verletzt wurden. Der Unfall erfolgte bei dem Versuch, einen großen sehr schweren Keil unterzubringen.

**Nach mehrere Opfer der Einkurz-Katastrophe von Vincennes unter den Trümmern.**

Paris, 20. Oktober. Die Aufräumarbeiten in Vincennes sind gestern Abend und die ganze Nacht hindurch fortgesetzt worden und müssen auch heute noch weitergeführt werden. Das Ergebnis dieser Arbeit war, daß gestern Abend zwei weitere Leichen und heute früh zwei andere freigelegt wurden. Außerdem gelang es auch gestern Abend endlich, den jungen Arbeiter zu befreien, der trotz schwerer Verletzungen noch Lebenzeichen von sich gab. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, nach aber dort zwei Stunden nach der Einkurz.

Die traurige Bilanz der Einkurz-Katastrophe beläuft sich dadurch heute früh auf 14 Tote und 3 Schwerverletzte. Ueber die Zahl der noch unter den Trümmern begrabenen Opfer ist man sich noch nicht im klaren. Die meisten Helften sprechen von fünf Arbeitern, andere von sieben. Es heißt weiterhin keine Hoffnung mehr darauf, daß einer dieser Unglücklichen noch am Leben ist.

**Der schrecklichste der Schrecken.**

Warschau, 24. Oktober. Wie aus Nowol gemeldet wird, geriet in einem Nachbardorf während einer Gemeinderatsversammlung ein Bauer in Wahn und schlug blindlings auf seine Nachbarn ein. Als der aufgewachte Polak ihn festnehmen wollte, entfiel der Bauer ihm das Bajonett und tötete ihn durch einen Stich in die Brust. Darauf rannte er ins Dorf, wo er in kurzer Zeit 7 Personen durch Bajonettstiche tötete und mehrere schwer verletzte. Erst eine Polizeieinheit aus Nowol konnte den Wahnsinnigen unbeschädigt machen.

**Die „Italia“-Tragödie.**

Düsseldorf, 28. Oktober. Der vorwiegende Piloter, Kapitän Ritter Karlen, ist jetzt aus Speibergen nach Oslo zurückgekehrt. Er erklärte u. a., daß keinerlei Hoffnung mehr besteht, die Ballongruppe der „Italia“ auch am Leben zu finden. Die Ballongruppe sei entweder ertrunken oder durch Hunger oder Kälte umgekommen. In Bezug auf die „Italia“-Expedition äußerte Ritter Karlen, daß man ihr trauriges Schicksal habe voraussehen müssen. Das Unternehmen sei ungenügend vorbereitet gewesen. Außerdem hätten zu viele Personen an dem Fluge teilgenommen.

**Nachdem im Flugzeug abgefliegen?**

London, 28. Oktober. Lieber das Schicksal der englischen Ozeanfliegerin Macdonald ist nicht festzustellen zu können. Ein großer Dampfer meidet, daß er vor der Küste von Island eine Feuererschütterung am Himmel wahrgenommen habe, die auf den Abflug eines brennenden Flugzeuges zurückgeführt werden kann. Er ist somit das Opfer seiner Leichtgläubigkeit geworden.

**Ein 15-jähriger Knabe reißt in 44 Tagen um die Welt.**

Nachricht des 100. Geburtstages von Jules Verne seihe der eifrigste Junge Ballie im März dieses Jahres um die Welt. Während dieses 80 Tage abgedauert hatte, war Ballie ohne Benutzung eines Flugzeuges — nach 44 Tagen am 31. Er im Weg führte ihn von Kapstadt nach London und Glasgow, über den Atlantischen Ozean nach Saint John, Montreal, durch den nordamerikanischen Kontinent, über Winnipeg nach Vancouver, über den Großen Ozean nach Japan und Korea, dann durch China und das russische Reich nach Moskau bis zur Küste der Beringsee nach Kapspogon. Der 15-jährige Ballie ist ganz schön groß und in allen Ländern herzlich empfangen worden. Die ungewöhnlichen Erlebnisse dieser Reise hat der gewesene Junge in einem Buch niedergeschrieben, dessen deutscher Übersetzung unter dem Titel „Mit 15 Jahren um die Welt in 44 Tagen“ in der Reihe im Verlag von G. F. Seemann, Leipzig erschienen wird.

**Blatiger Kampf mit Verbrechern.**

Böln, 28. Oktober. Am Montag wurde bekannt, daß sich die wegen mehrfachen Raubes und Erbschlagung eines Postbeamten in Gadder und Efeu geflüchten Verbrecher Johann und Heinrich Heibger sowie Karl Hindemann in einem Hause der Riehlstraße in Böln aufhalten sollten. Kriminalbeamten gelang es, die Verbrecher in dem bezeichneten Hause zu fassen. Während Hindemann festgenommen werden konnte, ist es den Brüdern Heibger gelungen, zu entkommen. Bei

der verbotenen Festnahme der Brüder Heibger sind Heibger selbst auch Schüsse gemeldet worden, wobei ein Kriminalbeamter und ein Kaufmann schwer verletzt wurden. Einer der Brüder Heibger wurde gleichfalls getroffen. Die beiden Schwerverletzten wurden in das Buerger Hospital eingeliefert, wo der Kriminalbeamte seinen Verletzungen erliegen ist. Die Brüder Heibger haben auf der Straße eine kleine Opel-Klimowanne angehalten, die J. Heibger durch Rückhalten ihrer Pistolen zum Anhalten gezwungen und sind dann mit dem Auto geflüchtet. Am Montag um 23 Uhr wurden die Brüder Heibger von der Polizei gefasst. Es kam zu einer wilden Schießerei. Der 21-jährige Heibger wurde erschossen und mehrere Personen wurden verletzt. Der ältere Heibger ist entkommen. Sein Aufenthaltsort konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

**Der neueste Witz**

Nicht immer in der letzten Nummer der Waggendorfer-Blätter. Sie erschienen ursprünglich in einem reich illustrierten Heft und bringen jedesmal in vieler Fälle gute neue Witze, Karikaturen, Satiren, Humoresken, aktuelle Reime und Glosse, sowie lettere und lustige Gedichte. Die Blätter, Zeichnungen und Karikaturen sind schön gezeichnet, die Reime sind gut und die Gedichte sind literarisch. Es ist in der letzten Nummer.

Mittel für die Nachbarn und die Verlangenden mit ihren Geldbrosen für die Danksagen geben dem Leser nach Erhaltung und Fortschritt noch Gelegenheit in eigener produktiver Arbeit höchste seines Schaffens oder seiner hundertfachen Begehung zu realisieren. Die Waggendorfer-Blätter dienen dem Humor an sich, aber keine politische Richtung. Sie sind das Familienheft für alle!

Das Abonnement auf die Waggendorfer-Blätter kann jederzeit begonnen werden. Die Waggendorfer-Blätter werden ab dem 1. Oktober 1928, ebenso auch der Verlag in München 27, Mühlstr. 34. Die in die letzten einen Vierteljahr bereits erschienenen Nummern werden neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

**Evang. Gemeinde Sohrau.**

Sonntag, den 28. Oktober: Reformationsfest.  
Vorm. 8 1/2 Uhr: Deutscher Gottesdienst.  
Vorm. 10 Uhr: Polnischer Gottesdienst.  
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

**Verloren**

Nickeldeckel vom Motor-Rad (Durchmesser 5 cm) auf dem Wege vom Ringe bis zur Szykowskischen Scheune. Gegen Belohnung abzugeben bei **Fojcik, Rynek.**

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Mannes und Vaters, **des Hauptlehrers und Organisten**

**Josef Seemann**

sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus. Ein herzliches „Gott vergelt's“ der hochwürdigen Geistlichkeit, insbesondere Herrn Pfarrer Kubitzka für seinen jederzeit hilfreichen Beistand, für die höchst feierliche Beerdigung und die trostreichen Worte, mit denen er den Verstorbenen so sehr geehrt hat. Auch danken wir Herrn Schulinspektor Krafczyk aus Nicolai und der Lehrerschaft für ihr zahlreiches Erscheinen und den schönen Gesang.

Krzykowice, den 26. Oktober 1928.

**Martha Seemann und Sohn Erich.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden und der Beerdigung meines innigstgeliebten Gatten, unseres teuren, unvergesslichen Vaters, **des Gasthausbesitzers und Fischmeisters**

**Josef Zajonz**

sprechen wir hierdurch Allen, besonders dem Hochw. Herrn Pfarrer, dem Herrn Forstmeister, den Beamten der Forstinspektion Woszczyce, dem Gastwirtverein und Kath. Gesellenverein Zory, sowie allen Verwandten und Bekannten den herzlichsten Dank aus.

Woszczyce, den 25. Oktober 1928.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Pflege die Wäsche!**

Wasch mit



Die Persil-Wäsche ist der Inbegriff neuzeitlicher Wäschepflege.

**Oferuję**

**Lenową kwaśną kapustę**

funt 30 gr., **kiszona ogórki** z własnego ogrodu od 15 gr. poc., **różnego rodzaju sery**, jak to: Emmentaler, Tyłczyki w 2 gatunkach i t. d. **Nowe marynowane śledzie, roimopsy, śledzie wędzone i pieczone, byklingi, i t. d.**

**Zawsze świeży towar!**

Proszę o łaskawe poparcie.

**Offeriere**

**La neues Sauerkraut**

Pfund 30 gr. **Saure Gurken** aus eigenem Garten von 15 gr. an, **versch. Sorten Käse** z. B. Emmentaler, Tilsiter in 2 Sorten u. s. w., **neue marinierte Heringe, Rollmöpse, Bratheringe, Bücklinge, Räucherheringe** u. s. w.

**Stets frische Ware am Lager!**

Ich bitte höflichst um Unterstützung.

**Franciszek Nowak, skład delikatesów**

**Wenn irgendwo Geburtstag ist**



dann schenke ich ein schönes Buch, das erfreut immer!

Für gross und klein bietet Ihnen die Buchhandlung P. Hunold schöne und edle Literatur in vielseitiger Auswahl.

**P. HUNOLD / SOHRAU BUCH- UND PAPIERHANDLUNG**

**Stowa**

wyrazone przeciwko **Annie Skroboliwnie** z **Kieszczowa**, cofam jako nieuzasadnione. **A. Goliasz.**

**Möbliertes Zimmer**

ist sofort zu vermieten. Bei wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

**Zum ALLERSEELENTAGE**

empfehlen wir zur Anfertigung von Blumen und Kränzen

**Selden-Papier, Krepp-Papier**

**Blumenblätter, Blumendraht**

**P. HUNOLD / SOHRAU BUCH- UND PAPIERHANDLUNG**

**Wielki wybór**

W boksowych butach i wszelkie inne rodzaje butów własnego wyrobu sprzedaje się z **3% rabatem!**

Każdy kupujący otrzyma tym rabat na gwiazdkę i to w rybach lub pieniądzech.

**Jakób Szymala.**

**Große Auswahl**

In Boxcall-, Kropfstiefeln und allen anderen Sorten Stiefeln. Eigen. Mandarbt.

Verkaufe mit **3% Rabatt!**

Für den Rabatt erhält jeder Käufer Weihnachtsfische oder Geld.

**Jakob Schymalla.**

**Grabkränze**

zu Allerheiligen empfiehlt in grosser Auswahl

**Gärtnerei Bartrecki**

**Ein Hausgrundstück**

auf der ulica Murarska ist zu verkaufen. Zu erfragen bei

**Robert Kulas.**

**Gebetbücher**

in polnischer u. deutscher Sprache in gross. Auswahl empfiehlt

**P. HUNOLD / SOHRAU Buch u. Papierhdig**

**Danksagung.**

Herrn **Dr. Naukirch** spreche ich hierdurch für die glückliche Operation und Wiederherstellung von schwerer Krankheit meiner Tochter Emilie den herzlichsten Dank aus, desgleichen auch den **ehrw. Schwestern** des städtischen Krankenhauses für die liebevolle Pflege.

**Pawel Kottas Golasowice.**

**Ehrliches, sauberes Dienstmädchen**

wird ab 1. November gesucht. ul. Drzewna 20, I. Ety.